

### Folge 4: Prekäre Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit Von: Jill & Robin

## Prekarisierung – Was ist das überhaupt?

Prekarisierung beschreibt einen Entwicklungsprozess, der die Ablösung des Normalarbeitsverhältnisses durch Formen atypischer Beschäftigung beschreibt. Unter dem Begriff atypische Beschäftigung werden befristete Arbeitsverhältnisse, Teilzeitbeschäftigung, Mini-Jobs und die sogenannte Leiharbeit zusammengefasst. Ein Erwerbsarbeitsverhältnis wird als prekär bezeichnet, wenn die Beschäftigten aufgrund ihrer Tätigkeit deutlich unter das Einkommens-, Absicherungs- und soziales Integrationsniveau sinken, welches innerhalb der Gesellschaft als Standard definiert und mehrheitlich anerkannt wird. (vgl. Friedrich-Ebert-Stiftung 2006: 17)

## Prekäre Umstände der Studierenden

„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“, so in etwa lässt sich die derzeitige Meinung gegenüber Studierender innerhalb der Gesellschaft beschreiben, weshalb die Situation oftmals nicht als prekär wahrgenommen wird. Es ist zu verzeichnen, dass die Studierendenschaft zunehmend heterogener wird. Immer mehr Menschen aus hochschulbildungsfernen Familien entscheiden sich für die Aufnahme eines Studiums. Deutlich wird auch, dass Student\*innen dazu tendieren ihr Studium selbst zu finanzieren, indem sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen und aus Angst vor Verschuldung kein BAföG beziehen. Rund 69 % der Studierendenschaft ging 2017 einer Erwerbstätigkeit nach, diese Rate war nie zuvor höher. Des Weiteren gehen Studierende eher Mini-Jobs oder sog. 450€-Jobs nach, um weiterhin Kindergeld beziehen zu können, sowie familienversichert zu bleiben (vgl. Günther 2018: 178). Die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit neben dem Vollzeitstudium gilt als zusätzliche Belastung, weshalb der Fokus dieser Podcastfolge auf dem Spagat zwischen Studium, Jobs und Privatleben liegt.

## Persönliche Erfahrungen

In diesem Teil möchten wir den Hörer\*innen von unseren persönlichen Erfahrungen berichten, die wir insbesondere im Hinblick auf die Doppel- und Mehrfachbelastung durch Studium und Arbeit als prekär empfunden haben.

**Beispiel 1:** Widersprüchlichkeit zwischen Vertrauensarbeit und Kurzzeitverträgen

**Beispiel 2:** Gefährdung des Studiums durch Finanzierungsfrage und Mehrfachbelastung

## Methoden zur Stressbewältigung

Wir werden im Leben immerzu mit neuen Herausforderungen konfrontiert, die bewältigt werden wollen. Das Nutzen der eigenen Ressourcen zur Bewältigung dieser Herausforderungen, kann eine subjektive Belastung hervorrufen. Inwieweit die Bewältigung dieser zum Stress werden kann, hängt davon ab, wie gut die vorhandenen Ressourcen wirken, um die Belastungen überwinden zu können. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass Stress aus Gefahrensituationen entsteht. Das Individuum hat die subjektive Wahrnehmung, dass die vorhandenen Ressourcen nicht zur Bewältigung ausreichen, sodass Gefühle der Ohnmacht und Hilflosigkeit entstehen können (vgl. Bernhard et.al. 2011: 12). In diesem Part werden Methoden zur Stressbewältigung vorgestellt, es ist zu erwähnen, dass es sich lediglich um präventive Maßnahmen handelt.

**Methode 1:** Flick-Flack (Gedankenstopp)

**Methode 2:** Positive Grundeinstellung fördern

## Literaturverzeichnis

Beher, Karin; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2013): Wie atypisch und prekär sind die Beschäftigungsverhältnisse in sozialen Berufen? Eine Analyse des Mikrozensus 2009, In: Gängler, Hans; Schilling, Matthias; Thole, Werner; Züchner, Ivo (2013): Soziale Arbeit quo vadis? Programmatische Entwürfe auf empirischer Basis. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Bernhard, Hans; Wermuth, Josef (2011): Stressprävention und Stressabbau – Praxisbuch für Beratung, Coaching und Psychotherapie. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Bundeszentrale für politische Bildung (o.J): Arbeitsverhältnisse. URL: <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/arbeitsmarktpolitik/178191/beschaefligungsverhaeltnisse> [abgerufen am 05.06.2020].

Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.) (2006): Prekäre Arbeit. Ursachen, Ausmaß, soziale Folgen und subjektive Verarbeitungsformen unsicherer Beschäftigungsverhältnisse. Bonn.

Günther, Jana (2018): Studium prekär, In: Femina Politica – Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft, 27(2), S. 176-184 [<https://doi.org/10.3224/feminapolitica.v27i2.17>].

Poulsen, Irmhild (2009): Burnoutprävention im Berufsfeld Soziale Arbeit. Perspektiven zur Selbstfürsorge von Fachkräften (1. Aufl). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.